

Einspruch

Autor:	Ralf Höcker
Verlag:	Lupu
Spieler:	2 bis 6
Alter:	ab 12 Jahren
Spieldauer:	ca. 45 Minuten
Preis:	ca. 17 Euro
Erschienen:	2007

sind den Büchern des Dr. Ralf Höcker zu bekannten oder weniger bekannten Rechtsirrtümern entnommen. Dabei darf und soll der aktuelle Spielleiter ein möglichst flammendes Plädoyer zu der gewählten Aussage halten, um die Mitspieler in die Irre

zu führen. Denn tippen diese hinsichtlich des Wahrheitsgehalts der Aussage falsch, kommt ihm dieses zu gute. Wer jedoch richtig liegt, kann selber auf dem Spielplan vorschreiten. Es gewinnt, wer als erster das Ziel erreicht. Eins, zwei oder drei

zig noch die Möglichkeit, selber entsprechend seiner Zuversichtlichkeit auf den richtigen Tipp ein, zwei oder drei Schritte zum Ziel einzusetzen. Der Spielleiter sollte bei der Wahl der vorgestellten Aussage ein nicht allzu offensichtliches „Rechtsirrtum“ herauswählen. Sonst kann er sich sein Plädoyer gleich ganz sparen. Nicht immer ist dieses möglich.

(hk)



„Der Genitiv ist dem Dativ sein Tod“ hat es vorgemacht. „Schotts Sammelurium“ hat es weitergeführt und das „Lexikon der Rechtsirrtümer“ versucht es nun fortzusetzen: erfolgreiche Unterhaltungs-Sachbücher in Spielform bringen. Doch nur Buchtext auf Kartechen drucken reicht nicht immer.

Plädoyer

Ein Spieler ist pro Zug der Spielleiter. Er zieht eine Karte, sucht sich eine der dort aufgeführten vier Aussagen heraus und trägt diese vor. Die Aussagen

zu führen. Denn tippen diese hinsichtlich des Wahrheitsgehalts der Aussage falsch, kommt ihm dieses zu gute. Wer jedoch richtig liegt, kann selber auf dem Spielplan vorschreiten. Es gewinnt, wer als erster das Ziel erreicht. Eins, zwei oder drei

Das Spiel ist so simpel, wie es sich anhört. Neben dem richtigen Raten hat man ein-



Wertung:

Gesamtwertung: geht so

Einstiegshürde: niedrig

Preis/Material: mittel



Fazit

Gesellschaftsspiele zum Thema Recht sind erstaunlicherweise selten. Leider hilft auch „Einspruch“ nicht dabei, die Lust auf dieses Thema zu steigern. Mögen die Bücher noch für den juristischen Leihen einige Erstaunlichkeiten bereit halten, sind bei dem Spiel viele Lösungen all zu offensichtlich. Rechtsirrtümer sind eben nur deswegen Rechtsirrtümer, weil sie vom vermeintlich gesunden Menschenverstand oder von juristischen Klischees abweichen. Dies zu kaschieren bedarf es schon eines wirklich guten Plädoyers. Das wäre jedoch noch verzeihlich, hätte man denn zu den abgefragten Rechtsirrtümern auch noch Erklärungen beigefügt. Diese fehlen jedoch. Einige Fragen sind dabei so allgemein gehalten, dass man sich auch als Jurist eine Erklärung gewünscht hätte, wie die im Spiel aufgeworfene Aussage denn nun gemeint ist. So kann man einige Aussagen nur mit einem Seufzer hinnehmen und geht dennoch nach dem Spiel nicht klüger ins Bett. Ein Frevel für ein Wissensspiel.

Insgesamt kann Einspruch einige Runden lang für juristische Laien durchaus unterhaltsam sein. Der Frust über die fehlenden Erklärungen und all zu offensichtlichen Aufgaben überwiegt aber schnell. Schade. Da wäre mehr möglich gewesen.

Werbung

